

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
1. Die Landvermessung in der Grafschaft Lingen von 1603 bis 1605, ihre Überlieferung sowie ihre sprach- und agrargeschichtliche Bedeutung	1
1.1. Die Vermessung	1
1.2. Die Handschriften für die Vermessung der Obergrafschaft Lingen	21
1.3. Sprachliche Merkmale der Handschriften	43
1.4. Das Vermessungsprotokoll als agrargeschichtliche Quelle	60
2. Der Text des Vermessungsprotokolls	69
Vorbemerkungen	69
Text	72
3. Die Flurnamen	227
3.1. Das Flurnamenverzeichnis	227
Vorbemerkungen	227
Verzeichnis	231
3.2. Zur Scheidung des appellativischen Anteils der Flurortbeschreibungen von den Toponymen	313
3.3. Zur Wortbildung	319
3.4. Die toponymische Lexik im Vermessungsprotokoll und im preußischen Urkataster	322
3.5. Die als Grundwörter und Simplicia verwendeten toponymischen Lexeme	333
3.5.1. Die Grundwörter <i>acker</i> , <i>aenewende</i> , <i>bree</i> , <i>esch</i> , <i>camp</i> , <i>landt</i> und <i>stuck</i>	333
3.5.1.1. Appellativischer Gebrauch	333
3.5.1.2. Namen für einzelne Parzellen und Namen für Areale, die mehrere Parzellen umfassen	339
3.5.1.3. Formen der Namenareale	354
3.5.1.4. Längen-/Breitenrelationen der rechtwinkligen Areale	357

3.5.1.5.	Umfang der Namenareale	362
3.5.2.	Sonstige Grundwörter und Simplicia	366
3.6.	Die Benennungsmotivik der Bestimmungswörter	376
3.7.	Sprachliche Raumgliederung	385
4.	Die Namen der Höfe und Landbesitzer	387
5.	Die Siedlungsnamen	411
6.	Anhang: Die Höfe des Kirchspiels Ibbenbüren im Jahre 1604. Von Josef Broeker	421
7.	Glossar	431
8.	Abkürzungsverzeichnis	439
9.	Verzeichnis der zitierten Literatur	443
10.	Tafeln	453